**95A15**

# Antrag

**an das 96. Landesschüler*innenparlament der berufsbildenden Schulen**

**Initiator*innen:** Magnus Erdmann, Jannes Hagemeier, Emma Söncksen (LSS, Stellv. LSS, SV-BBZ Rendsburg-Eckernförde)

**Titel:** **Bundesjugendspiele abschaffen – Sport darf nicht beschämen**

## Antragstext

Das Landesschüler*innenparlament stellt fest, dass die Bundesjugendspiele in ihrer aktuellen Form leistungsfixiert, normierend und ausgrenzend wirken.

Sportpädagogische Forschung zeigt, dass öffentliche Leistungsvergleiche Motivation senken, Scham erzeugen und Bewegungsfreude langfristig zerstören – insbesondere bei Kindern mit körperlichen Einschränkungen oder negativen Sporterfahrungen.

Daher fordert das Landesschüler*innenparlament die **Abschaffung der Bundesjugendspiele in ihrer bisherigen Form.**

## Begründung

Die Bundesjugendspiele sollen Bewegung fördern – bewirken aber oft das Gegenteil. Öffentliche Leistungsvergleiche erzeugen Scham, Angst und Ausgrenzung. Sportpädagogische Forschung belegt, dass dies die Motivation langfristig senkt.

Besonders betroffen sind Kinder mit körperlichen Einschränkungen oder negativen Sporterfahrungen. Was als Charakterbildung verkauft wird, ist häufig öffentliche Bloßstellung.

Sport soll stärken, nicht demütigen. Ein System, das Beschämung normalisiert, gehört reformiert – oder abgeschafft.